Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 18 (1892)

Heft: 37

Artikel: Das trifft sich schlecht

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-430707

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Burger-Crematorium in der Republik Hamburg.

Zu Hamburg an der Elbige ift noch der Zopf derselbige. Das Crematorium, das schöne, gilt nur für Hamburgs Söhne; Man sucht an allen Leichen das "burgerliche" Zeichen, Und kann man's nicht exkennen, darf man sie nicht berbrennen Im Burger-Crematorium.

So tönt es vom Senate und hochwohlweisen Rathe: Biel lieber auf den Gassen die Todten liegen lassen In langen büstern Rethen, als schnöde zu entweihen Durch Allerweltsgesindel und durch Plebejerschwindel Das Burger-Erematorium.

Drum ift hier an der Elbige der Zopf noch stets derselbige; Er geht uns nicht zu Gerzen und macht uns keine Schmerzen. Der Duft von fremden Leichen könnt' unfre Stadt verseuchen; Drum wollen wir verschonen mit fremden Nationen Das Burger-Crematorium!

Das trifft lich Ichlecht.

Die englischen Blätter heben hervor, daß alle neuen Minisster hervorragende literarische Leiftungen zu verzeichnen und mehrere von ihnen selbst größere Werke geschrieben haben.

Benn nun die Ausgaben in den einzelnen Ministerien alzugroß sind, dann weiß man, woran es liegt: Die Herren Minister sind von ihren Berken her zu sehr an Ausgaben gewöhnt.

Ift es mahr, daß in England bie Hofbamen ein Rleib nur einmal tragen burfen?

Ja, dort ist die Etiquette so streng, daß zum Beispiel viele Leute in London nur einmal im Tag etwas zu essen bekommen und nur einmal verbungern bürfen.

Undre gibt's auch! aber Colche halt auch.

Von Deftreich, Baiern, Reuß und Schleit, Von überall im deutschen Bunde In Schulden aufgezehrt bereits, Beweg' ich mich zum Schweizerbunde; D, welche Luft und welch ein Reiz, Die Ruh zu melten, die gesunde; Man achtet mich und mein Gespreis Und hängt an meinem Lügenmunde. Ich finde Freunde allerseits, Beschwindle Narren in der Runde; Sch merbe fetter ohne Beig Und lebe flott vom Phrasenschunde; Und fühlt man endlich meine Beig, Berduft' ich schnell mit Runigunde, Und schimpfe tüchtig auf die Schweiz Und belle wild, wie freche Hunde.

Ein Inbiläum.

Wie der "Bund" mittheilt, will der Bundekrath über die Ursachen der Kataftrophe von Münchenstein ein neues Gutachten von den Herren Ingenieuren Collignon in Baris und Heußer in Bordeaux einzholen. Zum Jubiläum des sünfundzwanzigsten Gutachtens beabsichtigt der Bundekrath sodann eine große Feier zu veranstalten, zu welcher eine Wallsahrt stattsinden wird. Man glaubt nämlich, dieses Gutachten werde Wunderkräfte haben und zum Beispiel die neue Brücke gegen weitere Einstitze seten.

Geift bleibt Geift und steigt immer zu Gehirn, entstamme er dem Fasse oder dem Folianten. Ja, wer wollte sie ermessen, die Fille von Lieteratur und Musik gewordenem — Alkohol, welche den Werken der bestem Weister entquillt und in Schusen, Theatern und Kirchen der schmachtenden Menschbeit kredenzt wird!

L.

Feuilleton.

Mus Baikeli's Studienmappe.



Die Thiere ober Biecher sind entweder ächt oder von Nürnberg. Die Viersüßler legen keine Eier, sondern dienen zum Düngen der Felder, aber auch an den Kellerläden, welches unanständig ist. Der Wallsich ist das größte Thier und seine Rippen sind meistens aus Meerrohr gefälscht; im Bürcherse kommt er nicht vor, sondern Dampfschiffe. Bei den Rössern, welches Pserde sind, wenn sie biel Hafer bekommen, sagt man Hengkt und Stute; wenn sie aber nur einen hölzernen Zapten haben, sind se Schwingrösser. Die Steckenpferde sind auch nur von Holz, kosten aber mandzerel sier niel Parau sieht man das es eine

mal sehr viel. Daran sieht man, daß es eine Dame ift, daß sie beide Beine auf einer Seite hat, hingegen doch einen Gylinderhut. Bon allen Kössern war das berühmteste der Bucephalus und bennoch hat König Alexander seinen besten Freund in Babylon und Jähzorn erichlagen.

Die Ruh ift ebenfalls iehr nüglich, sie gibt aber nur Misch, wenn es wirklich eine Kuh ist, sonst heißt sie Muni, welchen die rothe Farbe taub macht. Darum ist der Kanton St. Gallen um Appenzell herum, daß dort die Muni nicht auskommen. Die Menichen werden meistens ab andern Sachen taub. Wenn der Muni zum Beispiel einen Engländer auf die Hörner genommen hat, so muß man ihn nur auf der Stirne sigeln, dann wird er wieder ganz gut, und den Siglinder muß man halt repariren lassen. Ueberhaupt, wenn die Muni nicht böß sind, sind sie ganz gut. Die Engländer aber springen oft in den Bärengraben, wo dann der Manni drauf hock und ihnen das Alpdrucken vormacht. Sisbären gibt es keine, außer da, wo sie noch vorkommen; sie lieben das Nasse und verstehen keinen Spaß.

Leuen ober Löwen gibt es in ber Schweiz nicht mehr, fie fpringen mit einer Kuh im Maul über eine drei Meter hohe Mauer; wenn aber feine da ift, so gehen fie sonst hinaus. Sie können mit dem Schwanz einen Büffel todtschlagen, diese find in Amerika am Aussterben, hingegen macht man in Chicago eine Ausstellung; vielleicht geht der Onkel hin, dann muß ich unterdessen seine Kanacienvögel süttern, welche mit Distelsinken ganz im Frieden leben und auch in die Naturgeschichte gehören.

Die Schwalben find Bögel, welche meistens heimwärts ziehen. Leute, welche Tobias heißen, sollen fich ja in Acht nehmen, daß ihnen kein Schwalbenbreck in die Augen kommt, welches häufig bei den Spaten arri-

virt in den Bein und Kaffee, aber es hat nicht viel auf fich. Wegen dem, wenn wir in eine Gartenwirthschaft eingeladen werden, gehen wir doch. Die Nepfels und Zwetschgenwürmer find auch zoologisch und ganz unschuldig, aber die Trichinen find lebensgefährlich, man muß sie daher zuerst weich kochen, eh man sie ist und die Juden schächten. Der Schweinigel ist ein Schwein, sondern ein Zgel und am Mücken ganz stachlig, wenn man daraufstet, und trist Engerlinge und reises Obst, welches aber eine Lüge ist, sondern die Schulduben.

Die Clephanten find in den dicken Urwäldern und selber dick und wenn sie eine Spieldose sinden, so spielen sie darauf und sprizen den boshhaften Schneibergesellen Basser an. Man kann Thürme darauf bauen; wenn sie in der Schweiz lebten, machte man vielleicht eine Bergbahn auf ie, weil sie ohnehin schaufen können wie eine Lokomotive. Dort halten sich auch die Uffen auf, die alles nachmachen, obschon es ein Gesetz gibt zum Schut des geistigen Eigenthums.

Die Häringe kommen als Salat vor, man kann sie hingegen auch sonst essen als die Fischer viele gesangen haben, so sind sie bergnügt und kommen ans Land und erfinden eine Oper, zum Beispiel den Czar und Zimmermann oder die Stumme von Portici. Ich habe schon zweimal ins Theater bürsen.

Der Blindenschleicher heißt eigentlich Blindschleiche, weil er ein Weißchen ist, ganz sanft und zerdrechlich und nicht giftig, hingegen doch doppelzüngig.

Ueberhaupt gibt es in der Naturgeschickte viele optische Täuschungen; zum Beispiel die Gaiß, wenn sie todt ist, heißt Hammelslessch, und die Schweinewürste sind auch nicht wie sie sein sollten, darum werden die Kinder Jirael viel weniger betrogen als andere Leute. Manchmal essen sie auch Schinkendrötchen, die auch alle Jahre kleiner werden. Weil der Schinken oft salzig ist und durstig macht, so muß ich noch vom Rebstock reden, der in vielen Gegenden gar nicht vorkommt. Die Reblaus gehört nämlich auch zum Thierreich, in die Abtheilung vom Ungezieser, sie ist meistens unterzirdisch; es gibt aber auch oberirdische, welche aber nicht überirdisch sind.

Bu bieser Blage der Kreaturen gehört auch die Hornuß; fie kann ein Roß töbten, wenn es fieben sind, manchmal auch ein Jockey, wenn es nur Einer ist, wo dann die armen Leut das Fleisch eisen. Glücklicherweise frist der Storch nicht nur Frösche, sondern auch Hornissen und Weipen und Bremsen und ist also ein wohltbättges Thier, darum daut man Kirchen unter seine Rester. Seine Jungen müssen in vier Wochen sliegen sernen; diejenigen, welche keine Federn bekommen und auch sonst zu rund und zwölspfündig sind, trägt er andern Leuten ins Nest; darum mußte man den Civilstand ersinden, welches auch oft ein Zuvielstand ist.